

SPERRFRIST: 3. JUNI 2021, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Servicesektor im Mai wieder auf Wachstumskurs

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Moderater Anstieg der Geschäftstätigkeit nach Stagnation im April

Kräftigste Zuwächse bei Neuaufträgen seit fast zwei Jahren

Kostendruck nimmt weiter zu

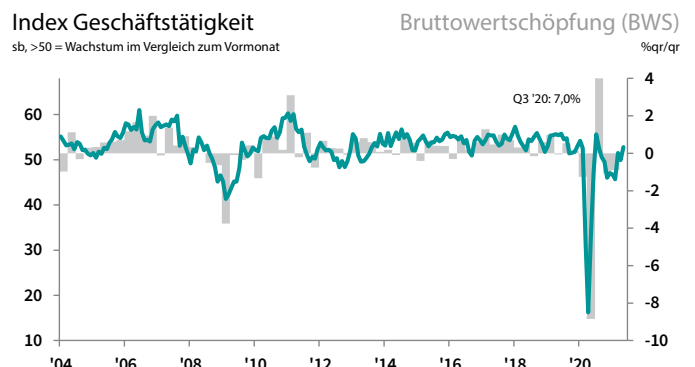
Datenerhebung: 11. - 25. Mai 2021

Wie die jüngsten Auswertungen zeigen, ging es für die deutschen Dienstleister im Mai wieder bergauf, nachdem der Aufschwung zu Beginn des zweiten Quartals noch stagniert hatte. Die Lockerungen der Corona-Maßnahmen und das signifikante Wachstum beim Auftragseingang kurbelten die Sektoraktivität so kräftig an wie seit annähernd zwei Jahren nicht. Derweil verschärfte sich allerdings der Kostendruck erneut und fiel so hoch aus wie zuletzt Mitte 2008.

Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit notierte mit aktuell 52,8 Punkten im Mai wieder oberhalb der 50er-Schwelle und über den 49,9 von April. Damit war der Sektor in zwei der vergangenen drei Monate im Plus, obgleich die Wachstumsraten bislang unter dem nach der ersten Coronawelle erreichten Höchstwert lagen.

Die Detailbetrachtung der von der Umfrage erfassten Teilsektoren zeigt, dass die Bereiche Vermietung & Unternehmensnahe Dienstleistungen sowie Transport & Lagerhaltung solide Zuwächse verzeichneten, während auch die verbrauchernahen Branchen (Hotels & Gaststätten und Sonstige Dienstleistungen) die Gesamtpformance nicht mehr ganz so stark ausbremsten wie zuvor.

Im Zuge der positiven Auswirkungen der Lockdown-Lockerungen berichteten viele Teilnehmer von einem merklichen Nachfrageanstieg, der zum Teil mit dem Überschwappen des starken Wachstums in der Industrie und der voranschreitenden Impfkampagne in Verbindung gebracht wurde. Erstmals seit acht Monaten wies der



Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung berücksichtigt Angaben zum Einzelhandel, die nicht im Index enthalten sind.
Quellen: IHS Markit, Statistisches Bundesamt

Auftragseingang ein Plus aus, das zudem so groß ausfiel wie zuletzt im Juni 2019. Die Lage bei den Exportaufträgen hat sich indessen beinahe stabilisiert. Die Rückgangsrage fiel im Umfragemonat nur minimal und so niedrig aus wie seit 16 Monaten nicht.

Der Aufwärtsschub im Mai deckte sich mit der zuversichtlichen Stimmung der Befragten im Hinblick auf die Geschäfte binnen Jahresfrist. Angesichts der Hoffnung auf ein Ende der Pandemie und eine Erholung der Nachfragesituation erwarten fast 40% der Firmen, dass es in den kommenden zwölf Monaten weiter bergauf gehen wird. Damit rangierte der Optimismus nur knapp unter dem Drei-Jahreshoch von März.

Das Zusammenspiel von steigendem Arbeitsaufwand und optimistischem Ausblick veranlasste viele Dienstleister dazu, im Mai neue Mitarbeiter einzustellen, weswegen die sektorweite Beschäftigung den elften Monat in Folge zunahm. Der Jobaufbau fiel unverändert stark aus wie im April, als ein 15-Monatshoch registriert wurde.

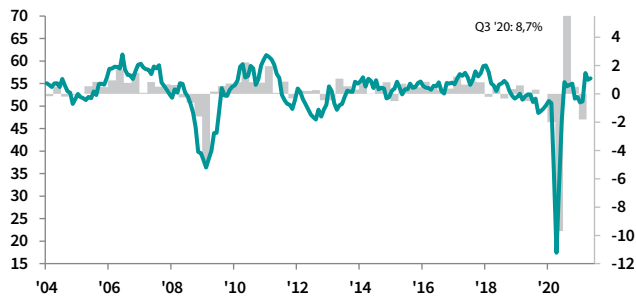
Unterdessen wuchs der Kostendruck im Umfragemonat weiter auf einen zuletzt vor 13 Jahren erreichten Höchstwert. Dementsprechend hoben die Serviceanbieter vermehrt ihre Preise an und zwar so kräftig wie zuletzt im Januar 2020, wobei die Inflationsrate hier weiterhin deutlich unter der Rate auf Ausgabenseite lag.

Anzeichen von Aufschwung im Dienstleistungssektor kurbeln Wachstum in Deutschland an

Composite-Index

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle: IHS Markit, Eurostat

Mit 56,2 Punkten notierte der deutsche Composite-PMI Index* im Mai über den 55,8 von April, was wiederum auf ein solides und sogar leicht beschleunigtes Wachstum im Privatsektor hindeutet. Ausschlaggebend waren das neuerliche Plus im Servicebereich, nachdem die Geschäftstätigkeit dort im Vormonat noch kurzzeitig stagniert hatte. Die Industrie blieb nach wie vor der stärkere der beiden Sektoren, obgleich hier der Aufwärtsschub im Vergleich zum Allzeithoch von März erneut an Dynamik eingebüßt hat.

Beim Gesamt-Auftragseingang wurde die kräftigste Zunahme seit Dezember 2017 verzeichnet. Wieder einmal entpuppte sich die Nachfrage bei den Fertigern größer als bei den Dienstleistern, allerdings war es nicht zuletzt die verbesserte Auftragslage bei Letzteren, die dazu beitrug, dass es insgesamt erneut bergauf ging.

Angeführt vom verarbeitenden Gewerbe, wo der Kapazitätsdruck besonders hoch war, beschleunigte sich der sektorübergreifende Stellenaufbau im Umfragemonat auf ein 31-Monatshoch. Die Auftragsbestände respektive die unerledigten Projekte legten mit der zweitstärksten Rate seit Serienbeginn im September 2002 zu.

Den beispiellosen Kostendruck widerspiegelnd, stieg die Inflationsrate der durchschnittlich erhobenen Preise für Güter und Dienstleistungen im Mai ein Rekordhoch und übertraf damit den vorherigen Höchstwert von Anfang 2018.

Der Optimismus hinsichtlich der Geschäfte binnen Jahresfrist wuchs weiter und kam nur knapp unter dem im März registrierten Serienhoch zum Stehen. Wenngleich sich beide Wirtschaftssektoren leicht einander annäherten, blieben die Produzenten doch mit ihrer positiven Einstellung weiterhin unangefochten an der Spitze.

**Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Sektors.*

KOMMENTAR

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

"Die teilweisen Lockerungen der Lockdown-Maßnahmen und eine massive Auftragswelle hauchten dem Dienstleistungssektor im Mai neues Leben ein und die voranschreitende Impfkampagne beflügelte sowohl die Zuversicht als auch die Nachfrage bei den Serviceanbietern in Deutschland.

Wenn alles nach Plan geht und weitere Coronavirus-Restriktionen in den kommenden Monaten aufgehoben werden (und wenn man sich an den gegenwärtigen Erfahrungswerten aus den USA und dem Vereinigten Königreich orientieren kann), sollte das Wachstum weiter an Fahrt aufnehmen und dieses Mal auch nachhaltiger sein als zuletzt.

Ein weiterer Wert stach in dieser Umfrageperiode erneut besonders heraus, nämlich der zunehmende Kostendruck, der mittlerweile seit Mitte 2008 unerreichte Höhen erklommen hat. Obgleich immer mehr Branchenakteure ihre Preise anheben, spiegelt sich das volle Ausmaß der monetären Belastung nicht einmal ansatzweise in der Inflationsrate der Verkaufspreise wider. Wenn man bedenkt, dass viele Dienstleister bislang ihre gestiegenen Ausgaben größtenteils selbst getragen haben und nun eine rasante Freisetzung der angestauten Nachfrage zu erwarten ist, gibt es sicherlich Spielraum, die Preise in den nächsten Monaten noch weiter zu erhöhen."

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44-2072-602-234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 11. - 25. Mai 2021.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basiert auf 89% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basiert auf 92% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

Frank Rösch E-Mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

ihsmarkit.com/products/pmi.html